

Presseinformation
Lars Harms, Vorsitzender
des SSW im Landtag
zum SSW-Neujahrsempfang
am Freitag den 19.01.2018
im Restaurant „Oase“, Flensburg

LANDESSEKRETARIAT

Norderstraße 76
24939 Flensburg
Tel. (0461) 144 08 310
Fax (0461) 144 08 313
info@ssw.de

Sperrfrist: 19 Uhr

Lars Harms: „Wir müssen das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern!“

Kære venner, liiw följkens, liebe Freunde,
godt nytår også fra mig. Ik wansch enarken en gou nai iir. Ich wünsche allen ein gutes neues Jahr. Når man starter på et nyt år er det godt, at se tilbage på året der gik. Og her vil jeg især koncentrere mig på den anden halvdel af året. Jeg synes, at vi ret hurtig efter valget har fundet hinanden i partiet og indrettet os i SSWs rolle, som en konstruktiv og socialt sindet opposition i landdagen.

Vi går efter skandinavisk forbillede ind for et sammenarbejdende folkestyre.

Det betyder for SSW, at vi ikke på forhånd afviser forslag fra Jamaika-koalitionen. Vi ser tværtimod nøje på hvert enkelt forslag og tager stilling fra sag til sag. Samtidig fremsætter vi egne politiske initiativer og prøver at finde et

flertal for dem i landdagen. Jeg synes selv at det lykkede helt fint i 2017 og derfor vil vi fortsætte ad denne vej.

Die SSW-Landtagsfraktion hat sich nach der Landtagswahl und der Aufnahme der parlamentarischen Arbeit schnell in ihre neue Rolle hineingefunden und hat im letzten Jahr viele politische Initiativen auf dem Weg gebracht:

- Die Einführung eines Feiertages in Schleswig-Holstein,
- die Nachmeldung von Chartabestimmungen zu Gunsten unserer regional- und Minderheitensprachen,
- das LKW-Überholverbot auf der A7,
- die Verschlankung des Planungsrechts,
- die Sicherstellung der kreisübergreifenden Schülerbeförderung,
- die kostenfreie Entleihe in unseren Bibliotheken,
- ein elternunabhängiges BAFÖG,
- die finanzielle Unterstützung unserer Tierheime
- und, und, und.

Nicht alles wurde eins zu eins umgesetzt, aber wir haben uns als konstruktive Opposition ganz nach skandinavischer Tradition profiliert.

For os som mindretalsparti er det selvfølgelig afgørende, at den positive mindretalspolitik, som kystkoalitionen fra 2012 til 2017 gennemførte, forsættes af den nye regering. Og her har Jamaika-koalitionen med ministerpræsident *Daniel Günther* helt klart givet positive signaler – særligt når det drejer sig om mindretallenes tilskud i finansloven for 2018. Også når SSW kommer med ændringsforslag f.eks. at brugen af det danske sprog i de offentlige

forvaltninger fremover også skal gælde byen Kiel har vi fået positive tilkendegivelser fra regeringen og forventer at der også følger handling fra regeringens side. Men det er stadigvæk klart, at det kun er SSW der sætter nye mindretalspolitiske tiltag på dagsordenen. **Uden SSW ingen fremskridt i mindretalspolitikken i Slesvig-Holsten.**

Mange af jer har sikkert her til årsskiftet været overrasket, hvis I har læst mine udtalelser om SSWs eventuelle deltagelse i landsregeringen. Lad mig derfor præcisere mine udtalelser på tysk:

Ich werde oft von Journalisten gefragt, ob wir in der kommenden Legislaturperiode wieder Regierungsverantwortung übernehmen wollen. Dabei ist im Grunde schon die Frage falsch. Denn Vertrauen und Verantwortung übernimmt man nicht, man muss sie sich bei den Bürgerinnen und Bürgern verdienen. **Mit guter Politik, mit klarem Kompass und Köpfchen, so wie man es vom SSW hoffentlich gewohnt ist.**

Nach der Wahl ist vor der Wahl, so sagen uns die PR-Strategen. Doch das ist zynisch. Jetzt wird vier Jahre geklotzt, und dann werden wir in 2022 sehen, ob wir als SSW uns das Vertrauen der Menschen und politische Verantwortung in einer Regierung verdient haben. Und natürlich müssen wir das Gefühl haben, dass wir unsere politischen Inhalte und Ziele in einer Regierung auch umsetzen können. Nur so herum wird ein Schuh daraus.

Aber ich sage auch: In besonderen politischen Situationen, wie wir sie jetzt zum Beispiel in Berlin haben, müssen die demokratischen Parteien miteinander zusammenarbeiten können und am Ende auch in einer Koalition gemeinsam regieren können. **Wenn demokratische Parteien - wie es jetzt gerade auf Bundesebene geschieht - aus Profilierungsgründen und aus Angst vor Verantwortung nicht miteinander regieren wollen, ist das ein Trauerspiel und spielt den rechten Demagogen und Populisten in die Hände.** Ich verstehe natürlich die skeptische Haltung vieler SPD-Mitglieder. Aber ich glaube, dass man in dieser politisch schwierigen Lage nicht einfach den Kopf in den Sand stecken kann. Man muss als gewählter Volksvertreter immer bereit sein, politische Verantwortung zu übernehmen. **Also liebe Leute in Berlin: Reißt euch zusammen und bildet endlich eine neue Bundesregierung.**

Viele waren nach der Landtagswahl in Sorge, ob es der AfD als neue Partei im Landtag gelingen würde, das Parlament von rechts aufzumischen. Ich kann Euch da deutlich beruhigen: Die kochen auch nur mit Wasser. Allerdings mit ziemlich abgestandenen Wasser. Denn natürlich sind ihre Anträge gespickt mit mal mehr, mal weniger kaschierten Ressentiments. Doch aller politischen Unterschiede zum Trotz: **Wenn es in Schleswig-Holstein als Land der sprachlichen und kulturellen Vielfalt um Meinungsfreiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenwürde geht, dann passt zwischen die demokratischen Parteien kein Blatt.** Und das ist gewiss ein Verdienst, zu dem auch wir als Minderheitenpartei maßgeblich beigetragen haben, kære venner. Insofern bin ich sehr zuversichtlich, dass der Landtag schon in der kommenden

Wahlperiode ohne die Scheindemokraten von rechts auskommen wird. Und das ist auch gut so.

For os som parti er det kommende kommunalvalg meget vigtig. Flemming nævnte allerede, hvorfor det er så vigtigt, at SSW er stærkt repræsenteret kommunerne. Vi i landdagsgruppen vil gøre alt for at understøtte vores kommunalpolitikeres valgkamp og håber selvfølgelig på et godt valg den 6. maj. Men hvordan er den politiske stemning her i starten af 2018 i Slesvig-Holsten? Jeg nævnte allerede, at politikernes forhandlinger i Berlin ikke falder i godt jord hos befolkningen. Heller ikke hos os i Sydslesvig. Selv om den økonomiske vækst i Tyskland og Slesvig-Holsten er fremragende, er der en stor usikkerhed at spore hos menneskene.

Trotz guter Konjunktur merken wir, dass viele Menschen mit Unsicherheit in die Zukunft schauen. Viele Menschen sorgen sich um die internationale Entwicklung mit Krieg, Flüchtlingen und Terrorismus oder haben trotz fallender Zahlen Angst vor Kriminalität oder machen sich sorgen um unsere Umwelt. **Auch das soziale Ungleichgewicht in unserer Gesellschaft wird von vielen Bürgerinnen und Bürgerinnen immer noch als kritisch angesehen.**

Viele Menschen haben große Angst, dass unsere Gesellschaft auseinanderfällt. Wir müssen als Politikerinnen und Politiker diese Sorge und Befürchtungen ernst nehmen und versuchen, gegenzusteuern so gut wir können. Deshalb müssen wir uns mehr um das gesellschaftliche Miteinander kümmern. Wir müssen für eine Gesellschaft arbeiten, wo wir alle Menschen als Mitbürger

ansehen. Wir müssen für eine Gemeinschaft eintreten, für deren Wohlergehen und Erfolg man sich verantwortlich fühlt, und in der man sich gegenseitig um einander kümmert und für einander einsteht und deren Auseinanderdriften man verhindert.

Wenn wir als SSW das Thema Gemeinschaft und Miteinander so in den Vordergrund unserer Wahlkampagne stellen, bin ich sicher, dass wir am 6. Mai in den Kreisen, Städten und Gemeinden erfolgreich sein werden.